Pädagogisches Konzept

KINDERHAUS
Heilig Geist
Kinderkrippe – Kindergarten

Kinderhaus Hl. Geist
Schulplatz 4
92670 Windischeschenbach / Neuhaus
☎ 09681/40046-0

Inhalt

Vorwort ... 4
Leitgedanke ... 5
Trägerleitbild ... 5
Profil ... 6
Teamselbstverständnis ... 8
Lage/Infrastruktur ... 9
Unser Haus ... 10
Garten ... 12
Team/Gruppenübersicht ... 14
Öffnungszeiten und Elternbeiträge ... 16
Unser Bild vom Kind ... 18
Partizipation im Kinderhaus Hl. Geist Neuhaus ... 20
Ein Tag bei uns im Kindergarten ... 22
Ein Tag bei uns in der Krippe ... 23
Freispiel ... 24
Unser pädagogisches Angebot im Kindergarten ... 26
Unser pädagogisches Angebot in der Krippe ... 29
Päd. Zielsetzung für den Kindergarten ... 31
Päd. Zielsetzung für die Krippe ... 32
Naturpark-KITA ... 33
Portfolioarbeit ... 33
Sauberkeitserziehung ... 34
Brotzeit ... 35
Mittagessen ... 36
Ruhen und Schlafen ... 37
Feste und Feiern im Jahreskreis ... 38
Transitionen ... 40
Inklusion ... 42
Interkulturelle Erziehung ... 42
Erziehungspartnerschaft mit den Eltern ... 43
Beschwerdemanagement ... 45
Kooperation und Vernetzung zum Wohl aller Kinder ... 46

Qualitätssicherung 47
Gesetzliche Grundlagen 49
Impressum 51

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir freuen uns, dass Sie sich für das Kinderhaus Heilig Geist interessieren und unsere Konzeption kennen lernen möchten.

Für unser pädagogisches Handeln gilt diese als Grundlage.
Sie erhalten Einblick in unsere Tätigkeiten mit den Kindern. Die Konzeption soll Klarheit schaffen über Profil und Inhalte unserer Arbeit zwischen dem Team, dem Träger und den Eltern.

Diese vorliegende Konzeption ist nicht endgültig. Sie bleibt offen für neue Ideen und Anregungen, kann jederzeit ergänzt und gegebenenfalls geändert und erweitert werden.

Wir hoffen, Sie ein wenig neugierig auf unser Kinderhaus gemacht zu haben und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihr Team des Kinderhauses Heilig Geist

<u>Kontaktadressen:</u>

Träger: Katholische Kirchenstiftung Neuhaus
Wurzer Straße 16
92670 Windischeschenbach
Pfarrer: Hubert Bartel
☎ 09681/40014-0

Kita-Verwaltungsleitung
Caritas Kindertageseinrichtungen im Bistum Regensburg gGmbH
Jan Altschäffl
☎ 0941/64081142
E-Mail: j.altschaeffl@caritas-kitas.de

Einrichtung: Kinderhaus Heilig Geist Neuhaus
Schulplatz 4
92670 Windischeschenbach

Kindergarten
Leitung: Heuser Andrea
☎ 09681/40046-11

Kinderkrippe
Leitung: Filchner Daniela
☎ 09681/40046-10

Homepage: kinderhaus-hl-geist.de
E-mail: leitung.kiga@pfarrei-neuhaus.com

Leitgedanke

Geborgenheit hat viele Namen

Wenn ich traurig bin, brauche ich jemanden, der mich tröstet.
Wenn ich wütend bin, brauche ich jemanden, der mich aushält.
Wenn ich lache, brauche ich jemanden, der sich mit mir freut.
Wenn ich unsicher bin, brauche ich jemanden, der mir Zuversicht gibt.
Wenn ich ungeduldig bin, brauche ich jemanden, der mich beruhigen kann.
Wenn ich an mir zweifle, brauche ich jemanden, der mir Anerkennung schenkt.
Wenn ich etwas gelernt habe, brauche ich jemanden, dem ich es zeigen kann.
Wenn ich selbstsicher aufwachsen soll, brauche ich jemanden, der mir Geborgenheit schenkt.
(Quelle unbekannt)

Trägerleitbild

„Lasset die Kinder zu mir kommen!“
Wort Jesu (Mk. 10,11-12)

In unserer Einrichtung werden auf Grundlagen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsgesetzes, sowie den Vorgaben des Leitbildes der Diözese Regensburg Kinder von einem Jahr bis zum Schuleintritt aufgenommen und begleitet.
Unsere Tageseinrichtung für Kinder erhält von der Pfarrgemeinde den Auftrag dafür Sorge zu tragen, dass

- sich Kinder und Eltern wohlfühlen
- die Familien Unterstützung und Wertschätzung finden
- die Werte des christlichen Glaubens gelebt und vermittelt werden
- eine Atmosphäre des Wohlwollens und der Wertschätzung, des Mit- und Für-einander geschaffen wird
- Teamgemeinschaft er- und gelebt wird
- auf Gleichwertigkeit aller Beteiligten geachtet wird.

Profil

Unser Motto lautet: „Alle unter einem Dach“

Wir sind eine familienergänzende Einrichtung, in der das gemeinschaftliche Erlebnis von Kindern, Eltern und dem Team im Mittelpunkt steht.

Im Kinderhaus Hl. Geist werden Kinder von einem Jahr bis zum Schulbeginn betreut.

Wir arbeiten in unserer Einrichtung „teiloffen“ und nach situationsorientiertem Ansatz.

Es wird versucht, jedes Kind dort abzuholen, wo es in seiner Entwicklung steht und es wird bis zum Schuleintritt von uns begleitet.

Unser Kinderhaus ist ein Lebensraum für alle Kinder, in dem sie sich wohl fühlen. Unterschiedlichen Begabungen und Defiziten möchten wir versuchen gerecht zu werden.

Wir sind ein katholisches Haus, in dem christliche Werte gelebt und erfahren, sowie Glaubensinhalte vermittelt und im täglichen Miteinander erlebt werden.
Für Familien anderer Glaubenskulturen sind wir offen und achten deren religiöse Überzeugung. Im Gegenzug legen wir Wert darauf, dass unsere religiösen Angebote respektiert werden.

Die Basis unserer Arbeit sind Vertrauen, Geborgenheit, Anerkennung, Respekt, Wertschätzung, Sicherheit und Wohlbefinden eines jeden Kindes, als auch der Eltern.

Wir bieten den Kindern und Eltern vielfältig die Möglichkeit der Partizipation während ihrer Zeit bei uns. (siehe Seite 20)

Gerne sind wir auch bereit, unsere Einrichtung für Integration und Inklusion zu öffnen, wenn die Rahmenbedingungen dafür gegeben sind. Wir wollen das gemeinsame Leben und Lernen von Menschen mit und ohne Beeinträchtigen ermöglichen.

Unser Haus ist ein ehemaliges Schulhaus und bietet durch die großen Gruppenräume, sowie die vielen Nebenräume und Flure viel Platz, um all den Kindern ihren Bewegungsdrang ausleben lassen zu können. Wegen der vielen unterschiedlich genutzten Räumlichkeiten und wegen des großen Platzangebotes ist die Bewegungserziehung ein Schwerpunkt unserer Arbeit.

Da wir inzwischen mit 3 Kindergarten- und 2 Krippengruppen und somit einer hohen Anzahl an pädagogischem Personal ein großes Haus sind, haben wir es dennoch geschafft, eine angenehme Atmosphäre zu erhalten. Uns ist es wichtig, gemeinsam an einem Strang zu ziehen und dabei das Kind in seiner Individualität im Vordergrund zu sehen.

Berührungspunkte unter den Kindern schaffen wir durch Schnuppertage der Krippenkinder im Kindergarten, die gemeinsame Nutzung des Gartens, und Aktionen die das ganze Haus betreffen.

Es ist uns ein Anliegen, auch den Eltern eine angenehme Atmosphäre zu vermitteln. Dies geschieht bereits in unserer Aula, wo sich die Eltern bei einer Sitzgruppe austauschen können.
Wir begegnen den Eltern mit Respekt und vermitteln Wertschätzung.
Das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken wir bei gemeinsamen Aktionen und Ausflügen.

Wichtig ist für uns auch die Entwicklung einer guten sozialen Kompetenz. Den Umgang mit Anderen üben, Kontakte knüpfen, sich selbst und andere respektieren, sich durchsetzen, sich einordnen usw. sind Ziele unserer Arbeit. (siehe Seiten 31,32)

Wir wollen den Grundstein legen, damit die Kinder zu selbstbewussten und selbständigen Persönlichkeiten heranwachsen können.

Nachfolgend werden die Bereiche des Kindergartens und der Krippe mit folgenden Symbolen gekennzeichnet:



Kindergarten



Kinderkrippe

Teamselbstverständnis

Den Kindern begegnen wir mit Wertschätzung und Vertrauen und achten auf ihre Bedürfnisse und ihre Interessen.
Wir unterstützen sie im liebevollen Miteinander, damit sie sich in unserem Haus wohl fühlen und sehen uns als Begleiter der Kinder:

→ wir hören zu und beobachten
→ wir sehen, wenn wir gebraucht werden oder wenn Hilfe nötig ist
→ wir schaffen eine angenehme Atmosphäre für die Aktivitäten der Kinder
→ wir lernen von und mit den Kindern
→ wir geben Impulse
→ wir achten die Entscheidungen der Kinder
→ wir unterstützen die Stärken der Kinder
→ wir bieten Freiräume, die sie selbst gestalten können
→ wir gehen auf Gefühle und Stimmungen ein
→ wir berücksichtigen Fähigkeiten und Fertigkeiten
→ wir respektieren die Individualität der Kinder und nehmen diese an

Durch eine gut vorbereitete Umgebung begleiten wir die Kinder und geben Anstöße für verschiedene Angebote und Aktivitäten, die die Kinder herausfordern und ganzheitlich ansprechen.
Unsere Grundhaltung fordert uns, jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit zu sehen und es dort abzuholen, wo es steht, um es dann in seiner Persönlichkeitsentwicklung zu begleiten und zu fördern.
Wir sind ein Teil der Pfarrgemeinde und der örtlichen Gemeinschaft. Wir versuchen durch unsere Arbeit etwas von der Liebe Gottes zu jedem Menschen – egal welchen Geschlechts, welcher Herkunft, welcher Religion – durch einen wertschätzenden Umgang spürbar werden zu lassen.
Um das Beste für alle Kinder zu erreichen, sehen wir uns als Erziehungspartner der Eltern.
In der sachlichen, ehrlichen und offenen Kritik ihrerseits sehen wir eine Chance etwas zu verändern oder zu verbessern.
Unser Team zeichnet sich dadurch aus, dass wir untereinander einen kollegialen und ressourcenorientierten Umgang pflegen und individuell nutzen. Entscheidungen werden im Team gemeinsam getroffen.
Einmal jährlich findet eine Teamfortbildung statt.

Lage/Infrastruktur

Unser Kinderhaus finden Sie in einem ruhigen Wohngebiet in Neuhaus, einem Ortsteil von Windischeschenbach. Aufgrund der ländlichen Lage haben wir jederzeit die Möglichkeit, unsere Umgebung und die Natur zu erkunden.

Wir befinden uns direkt neben der Heilig Geist Kirche am Ortsrand von Neuhaus. In direkter Nachbarschaft gibt es den Spielplatz des Ortes, sowie den Pfarrhof. Die Autobahnabfahrt ist in unmittelbarer Nähe.

1963 - 1995:	Schulhaus
1995:	Umfunktion zum Kindergarten
1996:	Erweiterung um eine zweite Kindergartengruppe
2011/2012:	Anbau einer zweigruppigen Kinderkrippe
Seit 2015:	Erweiterung um eine dritte Kindergartengruppe

Unsere Einrichtung wird vor allem von Kindern aus Neuhaus, Windischeschenbach und den umliegenden Dörfern besucht. Gastkinder anderer Gemeinden können nur bei genügend freier Platzkapazität aufgenommen werden.



Unser Haus

In unserem Kinderhaus sind Kindergarten und Kinderkrippe untergebracht.



Unsere 3 **Kindergarten**gruppen haben jeweils einen Gruppenraum mit angeschlossenem Intensivraum. Jeder Gruppenraum ist individuell nach dem Raumteilverfahren eingerichtet. Außerdem gibt es jeweils eine Küche auf Kinder-höhe. Ein großer bespielbarer Gang, in dem auch die Garderobe ist, steht den Kindern außerdem als Spielraum zu Verfügung. Auf jeder Etage gibt es einen Waschraum mit Toiletten, Waschbecken und Wickel-bereich, sowie eine Personaltoilette.

Unsere großen Gruppenräume sind in verschiedene kleine Spielbereiche eingeteilt. Diese sind mit bestimmten Spielsachen und Materialien ausgestattet, die den Kindern die Möglichkeit geben zu spielen und zu gestalten.
z. Bsp.

Bau- und Konstruktionsecke:
Die Kinder haben die Möglichkeit zum Bauen und Experimentieren, und können so mit verschiedenen Materialien, Formen und Größen mathematische Regeln erfahren. Durch das Bauen wird vor allem auch das räumliche und logische Denken erweitert. Hier gibt es verschiedene Bau-, Konstruktions- sowie Belebungsmaterialien.

Puppenecke, Rollenspielbereich:
Hier wird vor allem das Rollenspiel ausprobiert. Dadurch erhalten die Kinder die Möglichkeit sich in andere Personen und Situationen hineinzuversetzen. In diesen Bereich werden die sozialen Kontakte, sowie Sprache und Phantasie stark gefördert.

Kreativecke:
Mit vielen verschiedenen Farben und Materialien wird das Kind angeregt selbst kreativ und phantasievoll zu experimentieren. Hier wird vor allem die Feinmotorik durch Schneiden, Falten, Reißen, Kneten, Kleben usw. gefördert.

Kuschelbereich:
Entspannung, Ruhe, Zeit zum Träumen, sich zurückziehen… All dies finden die Kinder in diesem Bereich.

Bücherecke:
Durch Bücher zu den verschiedensten Themen wird sowohl die Sprachentwicklung als auch die Begriffsbildung positiv beeinflusst.
Sie können zuhören oder selbst erzählen. Dadurch werden Wissen und Worte ver-mittelt und das Interesse an der Literatur gefördert.



Die **Krippe** ist aufgeteilt in zwei große lichtdurchflutete Gruppenräume in denen sich die Kinder wohlfühlen können.
Pädagogisch wertvolle Spielmaterialen, sowie Konstruktionsmaterial und auch Alltagsgegenstände geben den Kindern die Möglichkeit zu explorieren.
Jeder der beiden Gruppenräume verfügt über eine Dritte Ebene mit Rutsche und einer gemütlichen Bücherecke.

Im Atelier haben die Kinder die Möglichkeit zu kneten, zu kleben und erste Erfahrungen mit verschiedenen Materialien wie Farbe und Pinsel zu machen.

Außerdem nutzen die Kinder den gemeinsamen langen Gang zum Spielen im Bohnenbad oder um mit den Rutschautos zu fahren.

In der separaten Küche machen wir Brotzeit und essen zu Mittag.

Ein Nebenraum, der je nach Interesse der Kinder gestaltet wird, ein Wasch- und Wickelraum, ein Bewegungsraum und der Schlafraum machen die Krippe komplett.

Im Juni 2023 wurde unser Snoezelenraum fertig gestellt.
Den großen und kleinen Kindern wird die Möglichkeit geboten, durch den gezielten Einsatz von Materialien wie z. Bsp. weichen Matten und Kissen, Musik, Wassersäulen und Lichtspielen zur Ruhe zu kommen. Der Raum lädt zum Entspannen und Träumen ein.

Die im Keller befindliche große Turnhalle wird sowohl von den Kindergarten- als auch von den Krippenkindern genutzt.

Der Anbau (ehemalige Hausmeisterwohnung) verfügt über ein Bücherzimmer, ein Büro, einen Lagerraum und einen Personalraum.

Des Weiteren befindet sich in unserer Aula eine Sitzgruppe, die unsere Eltern zum Austausch einlädt.

Garten

Es gibt einen gemeinsamen Garten für Krippen- und Kindergartenkinder, der durch eine Pflanzenhecke abgeteilt ist.

Am Haus entlang führt in jedem Bereich ein fester Weg, den die Kinder mit Rutschautos, Roller usw. befahren können.



Die Gartenspielsachen und die Fahrzeuge befinden sich in einem Kellerraum, der vom Garten aus zugänglich ist.

Die Matschstation mit Wasserpumpe ist mittig positioniert, sodass sie von den Kindergarten- und Krippenkindern gemeinsam genutzt werden kann.

Unser Garten ist im Sommer sowohl durch Bäume, als auch ausreichend Sonnensegel gut beschattet.
Bei heißen Temperaturen stellen wir Plantschbecken auf und bei Schnee können die Kinder den kleinen Hang zum Rutschen nutzen.





Im **Kindergarten**bereich stehen ein großes Holzspielschiff, ein Klettergerüst und eine Kletterwand mit integrierter Rutsche. Hier erlernen die Kinder Geschicklichkeit und Selbstvertrauen.

Des Weiteren haben sie die Möglichkeit zum Rollenspiel in der Außenspielküche.

Zwei Schaukeln, eine weitere Rutsche, sowie ein beschatteter Sandkasten erweitern das Spielangebot.



Im **Krippe**nbereich befindet sich eine Nestschaukel, ein Wipptier und ein beschatteter Sandkasten mit Kugelbahn und einem kleinen Spielhaus.

Grobmotorische Erfahrungen sammeln die Kinder unter anderem beim Durchkrabbeln durch den Weidentunnel oder das Hüpfen auf dem Bodentrampolin.

Unter dem geschotterten Anbau, der zugleich auch Schatten bietet, haben die Kinder die Möglichkeit, mit Schaufeln und Spielzeuglastern zu hantieren.

Team/Gruppenübersicht

Wir bieten derzeit 24 Krippenkindern und 75 Kindergartenkindern einen Betreuungsplatz.

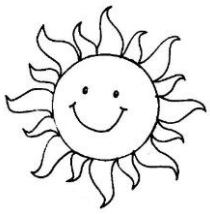
Unsere Gruppenaufteilung im **Kindergarten**:

Mondgruppe



Andrea Heuser (qualifizierte Leitung)
Alexandra Firl (päd. Fachkraft, Krippenpädagogin)
Carmen Rahn-Horn (päd. Ergänzungskraft)

Sonnengruppe



Lena Höcht (päd. Fachkraft)
Catharina Müller (päd. Fachkraft)

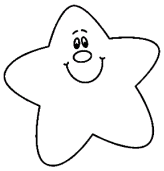
Regenbogengruppe



Karin Fürst (päd. Fachkraft)
Carolin Weber (päd. Ergänzungskraft)
Ashley Lehner (päd. Ergänzungskraft)

Unsere Gruppenaufteilung in der **Krippe**:

Sternchengruppe



Daniela Filchner (qualifizierte Leitung, Fachwirtin für Erziehungswesen KA, Krippenpädagogin)
Nicole Moser (päd. Fachkraft)
Stefanie Weidner (Assistenzkraft)
Pamela Griesbeck (Assistenzkraft, gruppenübergreifend)

Wölkchengruppe



Lea Dietl (päd. Fachkraft)
Maria Becker (päd. Ergänzungskraft, Krippenpädagogin)
Alina Neubauer (päd. Ergänzungskraft, Krippen-pädagogin)

Unser Leitsatz:
Gute Kräfte sind Schatzsucher, keine Defizitnachweiser!

Unser pädagogisches Personal arbeitet zum Teil gruppenübergreifend, sowohl bei Projekten, Engpässen, als auch im Nachmittagsdienst. Dies fördert den Bezug zum ganzen Haus.

Als gezielte Vorbereitung auf die Schule übernimmt Frau Gudrun Lochner einmal wöchentlich das Vorschulprogramm. Ziel ist es, die Vorschulkinder auf spielerische Art und Weise an die Schule heranzuführen.

Für die Sauberkeit im Haus sind 3 Reinigungskräften zuständig.
Mittags werden wir von einer Küchenkraft unterstützt.
Für die Außenanlagen und für den handwerklichen Bereich erhalten wir Verstärkung durch die Arbeiter der Stadt Windischeschenbach, sowie von unserem Hausmeister.

Praktikanten verschiedener Schulen bekommen die Möglichkeit, Einblick in die Arbeit des Kinderhauses zu erhalten und bei uns den Beruf des Kinderpflegers und des Erziehers zu erlernen.

Öffnungszeiten und Elternbeiträge

Das Kinderhaus Hl. Geist hat folgende Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 6.30 Uhr bis 15.00 Uhr

Diese Zeiten können nach Bedarf der Eltern mittels Bedarfsumfrage, und nach Möglichkeit der Einrichtung jährlich verlängert oder verkürzt werden.

Die Schließtage unseres Hauses versuchen wir möglichst niedrig zu halten.
Zu Beginn eines Jahres erhalten sie die Ferienordnung, die mit dem Elternbeirat abgesprochen wird, damit sie rechtzeitig ihre Jahresplanung machen können.
Die Anzahl der Schließtage liegen zwischen 27 und 30 Tage während eines Kindergartenjahres.

Die Kernzeiten, d. h. Zeiten in denen wir intensiv mit den Kindern arbeiten, Aktionen stattfinden usw., sind in unserem Haus von 8.30 - 12.30 Uhr.
Bitte achten Sie daher darauf, dass Sie ihr Kind nicht später als 8.30 Uhr bringen und erst ab 12.30 Uhr wieder abholen (außer in der Eingewöhnungszeit).

Die Elternbeiträge richten sich nach den Buchungszeiten der Eltern und sind momentan:

Kindergarten:

über 4 - incl. 5 Std.	100 €
über 5 - incl. 6 Std.	110 €
über 6 - incl. 7 Std.	120 €
über 7 - incl. 8 Std.	130 €
über 8 - incl. 9 Std.	140 €



Der Freistaat Bayern gewährt einen monatlichen Beitragszuschuss von 100,- € pro Kind (noch bis 31.12.26).

Kinderkrippe:

über 4 - incl. 5 Std.	120 €
über 5 - incl. 6 Std.	135 €
über 6 - incl. 7 Std.	150 €
über 7 - incl. 8 Std.	165 €
über 8 - incl. 9 Std.	180 €



Der Eingewöhnungsmonat in der Krippe wird halb berechnet (unabhängig an welchem Tag begonnen wird).

Die Eltern können die Buchungszeiten nach ihrem Bedarf wählen. Die Mindest-buchungszeit beträgt 4 - 5 Stunden.
Eine 4-Tages-Buchung ist möglich, wobei dann der Montag oder der Freitag frei bleibt.
Die Gebühren können in besonderen Fällen auch vom Jugendamt übernommen werden.

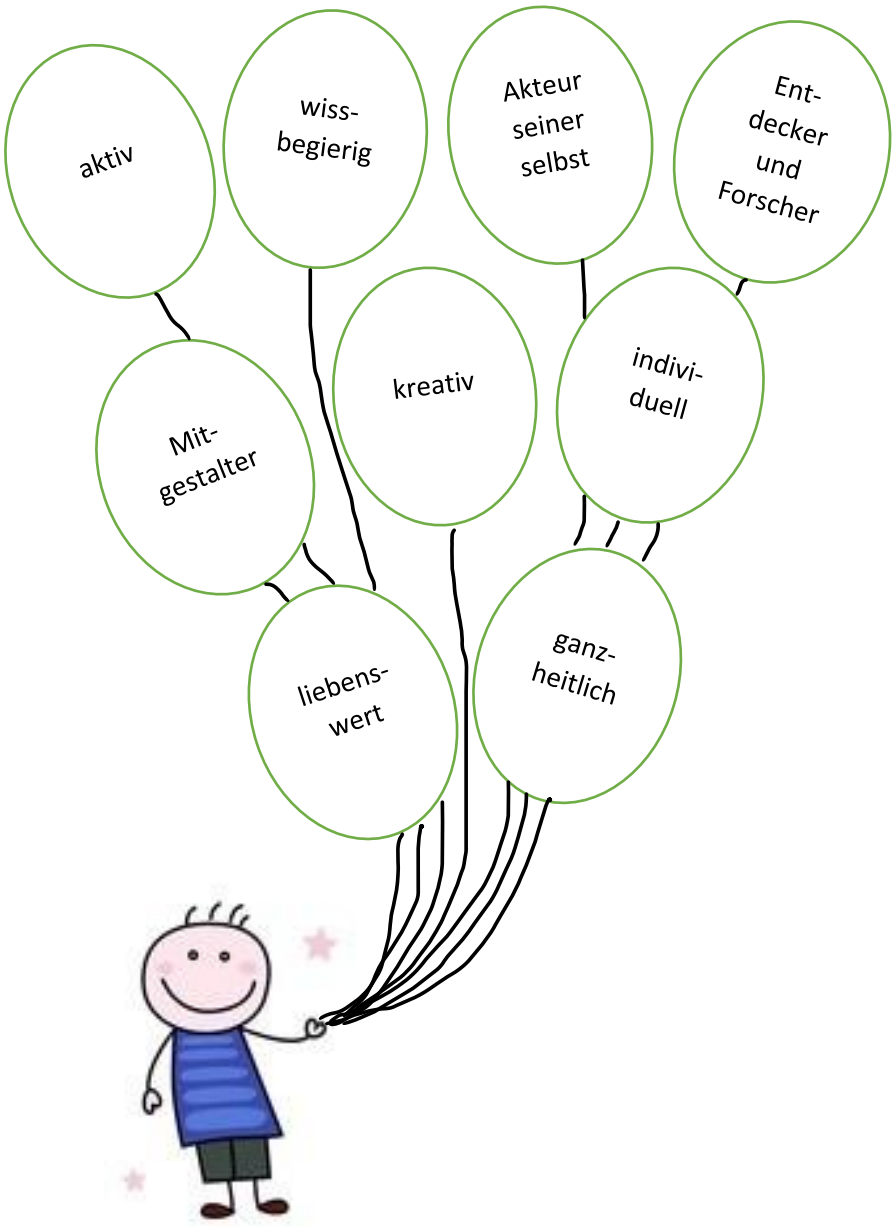
Im Kinderhaus wird täglich ein Mittagsessen für die Kinder angeboten. Die Eltern entscheiden, ob ihr Kind täglich oder nur an bestimmten Tagen mitessen soll. Bei Krippenkindern, die länger als 13.00 Uhr gebucht haben, nehmen automatisch täglich am Mittagessen teil. Das Essen kostet 4,25 € täglich.
Die Krippenkinder bezahlen für die gemeinsame Brotzeit 17 € monatlich.

Zu Beginn jeden Jahres sammeln wir einen Unkostenbeitrag für die Portfoliomappe und Geschenke ein.

Unser Bild vom Kind

„Das Kind ist Akteur seiner Entwicklung“ (Jean Piaget)

Das Kind ist…



Jedes Kind ist einzigartig mit all seinen Fähigkeiten, Stärken, Schwächen, Begabungen und Vorlieben. Es ist selbsttätig, selbstbestimmend und es erforscht seine Umwelt auf eigene und spezifische Weise.

Wir sehen das Kind als Teil der Gemeinschaft und als aktiven Mitgestalter seiner eigenen Bildung und Entwicklung. Von Geburt an besitzt jedes Kind viele Kompetenzen und ist mit einem großen Lern- und Entwicklungspotential ausgestattet.
Es besitzt ein eigenes Entwicklungstempo, dem wir genügend Zeit und Raum im Kinderhaus geben. Das Kind bestimmt bei Entscheidungen mit, wird gehört und ernstgenommen und macht so erste demokratische Erfahrungen.
Wir sehen das Kind als soziales kompetentes Wesen, welches mit anderen kooperieren will. Es formt individuell seine Persönlichkeit und Individualität aus. Entsprechend seiner Entwicklung und seiner erworbenen Kenntnisse erweitert es seine Möglichkeiten und gestaltet so seine eigene Bildung.

Partizipation im Kinderhaus Hl. Geist Neuhaus

Nach Art. 12 der Kinderrechtskonvention haben alle Kinder das Recht, sich an allen sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand zu beteiligen.

Sie können sich bei uns bewusst an Entscheidungen, die ihre Entwicklung und ihre Interessen betreffen, beteiligen. Gleichzeitig akzeptiert das Personal auch, wenn die Kinder diese Möglichkeit nicht in Anspruch nehmen möchten.
Durch die teilweise gruppenübergreifende Arbeit, können die Kinder ihren eigenen Interessen, Bedürfnissen und Neigungen in vielfältiger Weise nachgehen.
Die Kinder erfahren dadurch, dass ihre Meinung sehr wichtig ist und sie damit aktiv ins Geschehen eingreifen bzw. selbst entscheiden können. Sie erleben Gemeinschaft und Verantwortung. Zusätzlich übernehmen die Kinder wichtige Aufgaben im Alltag. Je nach ihrem Entwicklungsstand und ihren Interessen können sie sich individuell einbringen- bei der Raumgestaltung, dem Aufräumen oder dem Erarbeiten von Regeln, welche nur einzelne Beispiele hierfür sind.

Bereits in der Krippe erhalten alle Kinder vielfältig die Möglichkeit zur Beteiligung an Entscheidungen. Innerhalb bestimmter Strukturen und Regeln können sie selbständig entscheiden.

<u>Partizipation der Kinder:</u>

bei den Mahlzeiten:
Das Kind entscheidet

- neben wem es sitzen möchte
- was es essen will
- wie viel es essen möchte
- wie viel es trinken möchte

bei Spielsituationen:
Das Kind entscheidet

- in welchem Spielbereich es spielen möchte
- womit es spielen möchte
- mit wem es spielen möchte

im Alltag:
Das Kind

- hat das Recht nein zu sagen, auch gegenüber Erwachsenen
- kann selbst entscheiden, was es sich zutraut und bewältigen kann
- bestimmt das Tempo, mit dem es seine eigene Welt erkundet
- bestimmt, wann es sich zurückziehen will, und wann es körperliche Nähe braucht
- kann den Morgenkreis mitgestalten
- lernt Konfliktlösungen und Entscheidungsempfinden

Durch die Partizipation können die Kinder Selbständigkeit und Selbstbewusstsein entwickeln. Sie erfahren, es wird ihnen zugehört, aber auch sie müssen zuhören. Ihre Meinung ist von Bedeutung, aber auch die Meinung anderer zählt. Außerdem lernen sie gemeinsam Lösungen zu finden, sowie miteinander aufgestellte Regeln einzuhalten.

Wir geben den Kindern viele Entscheidungsspielräume und unterstützen sie aktiv in ihrer Partizipationsfähigkeit. Sie erfahren dadurch natürlich auch, dass nicht alles Wünschenswerte ermöglicht werden kann.

Partizipation der Eltern:

Durch unseren Elternbeirat, sowie durch Elternabende, durch Qualitäts- und Bedarfsabfragen, sowie durch Tür- und Angelgespräche haben die Eltern in einem gewissen Maß die Möglichkeit der Mitbestimmung, Mitwirkung, Mitgestaltung und der Mitverantwortung.

Partizipation im Team:

Unser gesamtes Personal ist ständig bemüht, Partizipation im Team, gegenüber allen Kindern und Eltern zuzulassen und zu fördern.
Bei Entscheidungen wird versucht das ganze Team, mit seinen individuellen Stärken und Fähigkeiten, miteinzubeziehen. Getroffene Absprachen werden vom ganzen Team getragen.

Ein Tag bei uns im Kindergarten



6.30 - 7.00 Uhr Frühdienst
In dieser Zeit werden die Kinder in einer Gruppe betreut.

7.00 – 8.45 Uhr Freispiel
Ab jetzt sind alle Kinder in ihren festen Gruppen.
Die Kinder folgen ihrem eigenen Spielinteresse, wie zum Beispiel Puzzle, Malen, Bauen etc.

8.45 - 9.15 Uhr Morgenkreis
Wir beginnen den Tag mit einem gemeinsamen Kreis in der Gruppe. Wir beten, singen ein Lied, machen ein Fingerspiel, oder Kreisspiel usw. Dann besprechen wir den Tag. Dabei gehen wir auch auf Wünsche der Kinder ein.

9.15 Uhr gemeinsames Frühstück
Beim gemeinsamen Frühstück sitzen die Kinder in gemütlicher Atmosphäre zusammen und genießen die von Zuhause mitgebrachte Brotzeit. (siehe Seite 34)

9.45 - 11:30 Uhr Freispielzeit
In diesem Zeitrahmen finden auch Projekte, gezielte Aktivitäten wie zum Beispiel Turnstunde, Bastelangebote, Garten oder Spaziergänge usw. statt.

ca. 11.30 Uhr wahlweise Mittagessen (siehe Seite 35)

12.00 Uhr Abschlusskreis
Wir reflektieren den Tag, Bilderbuchbetrachtung, Kreisspiele

ab 12.30 Uhr Abholzeit
Freispiel mit gruppenübergreifendem Nachmittagsdienst

15:00 Uhr unser Haus schließt

Ein Tag bei uns in der Krippe



Der Tagesablauf in der Krippe ist durch feste Abläufe und bestimmte Tätigkeiten strukturiert. Rituale sind für Kinder - besonders für die Allerkleinsten- von großer Bedeutung. Das täglich Wiederkehrende gibt ihnen Sicherheit und Orientierungshilfe.
So können sie sich im Alltag besser zurechtfinden und fühlen sich wohl. Unser Tagesablauf bildet deshalb einen festen Rahmen, er ist aber offen für unmittelbare Bedürfnisse der Kinder.

6.30 Uhr: Frühdienst
Die Krippenkinder werden gruppenübergreifend in einem Gruppenraum empfangen und individuell begrüßt. Die Kinder haben die Möglichkeit in Ruhe anzukommen. Sie orientieren sich entsprechend ihren Bedürfnissen, d.h. sie schauen ein Buch an, sitzen noch eine Zeit bei der Erzieherin auf dem Schoß, oder sie schauen sich erst mal um.

8.00 Uhr: Freispiel in der Stammgruppe
Jedes Kind hat die freie Wahl von Spielmaterial (puzzeln, rutschen, bauen, Bücher anschauen…), Spielpartner und Spieldauer. (siehe Seite 24)

8.30 Uhr: gemeinsames Aufräumen mit anschließendem Morgenkreis
Mit einem Begrüßungslied werden alle Kinder willkommen geheißen. Es werden gemeinsame Kreis- und Fingerspiele gemacht, Lieder gesungen usw.

9.00 Uhr: gemeinsame Brotzeit beider Gruppen in der Küche, anschließendes Hände- und Mundwaschen (siehe Seite 35)

ab 9.30 Uhr: Freispiel
Wir öffnen hierfür weitere Räume, sowie den Gang für das zusätzliche Bewegungsangebot (Rutschfahrzeuge, Puppenwagen, Spielen im Bohnenbad).
In diesem Zeitrahmen finden auch gezielte pädagogische Aktivitäten statt: z. Bsp. Experimentieren mit Fingerfarben, Kleistern, Spielen im Garten usw.

Parallele Wickelphase der Kinder

11.00 Uhr: wahlweise Mittagessen (siehe Seite 36)

ab 12 Uhr: die Abholzeit beginnt

Die Kinder, die auch nachmittags in der Einrichtung sind, oder auch bereits vormittags müde sind, haben die Möglichkeit zum Ausruhen im Schlafraum (siehe Seite 37).

Nachmittags: Im Freispiel kann sich das Kind seinem eigenen Spielinteressen widmen.

15.00 Uhr: unser Haus schließt

Freispiel

Die elementare Form des Lernens ist das Spiel. Im Spiel kann das Kind seine Umwelt erkunden, Dinge ausprobieren und Realitäten nachstellen.

Die Freispielzeit nimmt einen großen und wichtigen Teil des Tages ein.



Das Kind entscheidet eigenständig über Spielart, Spielpartner, Spieldauer, Spielmaterial und Spielinhalt.
Freispiel ist die Spielphase, in der das Kind Neues entdecken, Kompetenzen erreichen und ausbauen, nachahmen und sich selbst finden kann. Es kann sich während des Freispiels die Freiheit nehmen, andere in ihrem Tun zu beobachten oder während einer Ruhephase wieder Ideen und Energien fürs weitere Spiel zu sammeln.

Verschiedene Spielecken in denen die Kinder bauen, matschen, kuscheln oder sonstige Spielaktionen erfinden, einfach nur träumen oder beobachten können, sind geschaffen, damit die Kinder ihrer individuellen Aktivitäten umsetzen können. Somit wird Selbständigkeit und eigenes Handeln gefördert.



Das Spielmaterial tauschen wir je nach Interesse und Entwicklungsstand der Kinder ab und zu aus, um ihnen neue Anregungen zu bieten.

Natürlich erfährt das Kind auch Grenzen wie z. Bsp. durch
- die Zeit, die zur Verfügung steht
- räumliche Eingrenzung des Spielortes
- gemeinsame Gruppenregeln
- Vorgegebene Anzahl der Kinder in einer Spielecke

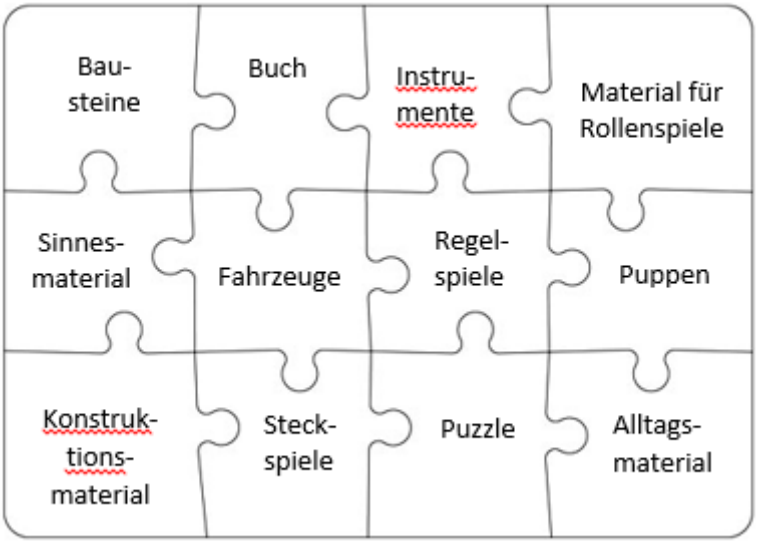
Während des Freispiels haben die Kinder sowohl im Kindergarten also auch in der Krippe die Möglichkeit aus ihren eigenen Getränkeflaschen zu trinken.

Wir bieten während der Freispielzeit den Kindern auch angeleitete Beschäftigungen. Es wird je nach Thema oder Anlass gebastelt, gebacken, experimentiert usw. (siehe Seiten 26-30)



Wir schaffen eine Atmosphäre, in der die Kinder Angenommensein und Wertschätzung erfahren.

Die Aufgabe des pädagogischen Personals während dieser Zeit ist es, eine heimelige Atmosphäre, geprägt von Angenommensein und Wertschätzung, zu schaffen.
Die Entwicklung der Kinder wird beobachtet, unterstützt und begleitet. Wir stellen Spielräume zur Verfügung, in denen sie aktiv handeln und sich wohlfühlen können.
Wenn sie Anregungen, Unterstützung und Hilfe brauchen, wenn sie Schutz oder Trost suchen, sind wir für sie da.



„Denn wenn man genügend spielt,
so lange man klein ist,
dann trägt man Schätze mit sich herum,
aus denen man später sein Leben lang schöpfen kann“
(Astrid Lindgren)

Unser pädagogisches Angebot im Kindergarten



In unserem Haus werden gezielte Aktionen und Projekte angeboten. Diese finden während des Freispiels oder nach dem gemeinsamen Aufräumen statt. Die Angebote werden entweder für Kleingruppen, die ganze Gruppe, gruppenübergreifend, oder gemeinsam mit der Kinderkrippe, geplant.

Beispiele für mögliche gezielte Angebote sind:

<u>Bewegungserziehung:</u>
Turnstunden mit verschiedenen Materialien
(Schwungtuch, Bank, Seile, Reifen, Bälle…)
Bewegungsbaustelle in der Turnhalle
Bewegungsspiele im Gruppenzimmer
Yoga
Spielen im Garten
Spiele zur Körperwahrnehmung
Spaziergänge



<u>Sprachliche Erziehung:</u>
Bilderbuchbetrachtung
Märchen erzählen
Rollenspiele
Geschichten erzählen
Gesprächskreis
Gedichte, Fingerspiele, Verse
Lieder
Vorkurs Deutsch

<u>Kreativitätserziehung:</u>
Gestalten mit verschiedenen Materialien
(Finger- / Wasserfarben, Papierarten etc.)
Umgang mit verschiedenen Utensilien
(Schere, Pinsel, Farbschleuder, Rollen, Kleber, Knetmasse etc.)
Erlernen verschiedener Techniken
(Malen, Reißen, Formen, Schneiden, Basteln etc.)

<u>Soziale Erziehung:</u>
Geburtstagsfeier
Kreisspiele
Gemeinschaftsarbeiten
Rollenspiele

Mathematische Bildung:
Übungen zum Erfassen von Mengen und Formen
Übungen zum Erfassen des Zahlenraumes
Erfahrungen im Messen und Vergleichen

Religiöse Erziehung:
Religiöse Erzählungen, biblische Geschichten
Gottesdienstgestaltung
Gemeinsames Beten und Singen religiöser Lieder
Kennenlernen und Erleben der kirchlichen Bräuche
z. Bsp. St. Martin, Nikolaus, Barbara, Blasius, Fastenzeit usw.
Religiöse Feste werden von uns aufgegriffen,
mit den Kindern erarbeitet und gefeiert
Beten im Morgenkreis
Tischgebet



Umwelt- und Sacherziehung:
Waldwoche
Spaziergänge
Sinnesschulung
Sachbücher ansehen
Experimente
Richtige Mülltrennung
Aktionen mit der Rangerin

Musikalische Erziehung:
Musikalische Früherziehung
Lieder
Körperinstrumente
Spielen mit Instrumenten
Klanggeschichten
Tänze

Lebenspraktische Erziehung:
Kochen und Backen
Projekte
(z. Bsp. vom Korn zum Brot, von der Milch zur Butter)
Gemüsesuppe, Brot usw. selbst herstellen
Aufräumen
Tisch decken
Mitgestaltung der eigenen Portfoliomappe
Arbeiten an der Werkbank



Unsere Ziele sind:
Freundschaften schließen
Konflikte lösen
Eigene Gefühle, Wünsche, Bedürfnisse und Meinungen zu äußern
Das Handeln anderer verstehen lernen
Konflikte besprechen und Lösungen suchen
Andere ausreden lassen und zuhören können
Einhalten von Regeln und Grenzen
Mit anderen zusammenzuarbeiten
Gemeinsam zu planen und abzustimmen
Die eigene Kultur und andere Kulturen kennenlernen und ihnen Wertschätzung entgegenzubringen
Fürs eigene Verhalten verantwortlich sein
Hilfsbereitschaft gegenüber Schwächeren oder Benachteiligten
Meinungen anderer respektieren

Das erreichen wir durch:
Morgenkreis
Bilderbuchbetrachtung
Vorbereitung und Durchführung von Festen
Projekte
Interessensorientiertes Arbeiten
Gespräche
Rollen- und Bewegungsspiele
Gute Eingewöhnungszeit
Kreisspiele und Tänze
Gemeinsames Musizieren, Singen, Klanggeschichten
verschiedene Angebote während des Freispiels
Einbeziehung der Kinder bei vielen Dingen: z. Bsp. Tisch decken, gemeinsames Aufräumen, Raumgestaltung usw.
Bewegungsaktivitäten
Tisch- und Gruppenspiele

Unser pädagogisches Angebot in der Krippe



Für unsere Krippenkinder werden auch gezielte Aktionen angeboten, an denen sie je nach Interesse teilnehmen können. Diese finden während des Freispiels oder nach der gemeinsamen Brotzeit statt. Die Aktivitäten werden entweder für Kleingruppen oder auch gruppenübergreifend angeboten. Auch gemeinsam mit den Kindergartenkindern finden Aktionen statt.

Wir versuchen dabei auf das individuelle Entwicklungstempo des einzelnen Kindes einzugehen und lassen genügend Raum und Zeit für die kindliche Neugierde. Dabei schauen wir genau, wo es sich in seiner Entwicklung befindet, um es dort positiv zu unterstützen.

Beispiele für mögliche gezielte Angebote sind:

<u>Bewegungserziehung:</u>
Bewegungsbaustelle in der Turnhalle
Turnen mit verschiedenen Materialien (Luftballons, Seile, Bälle…)
Bewegungsspiele im Gruppenzimmer
Spielen im Garten
Spiele zur Körperwahrnehmung
Rutschfahrzeuge, Puppenwägen am Gang



<u>Sprachliche Erziehung:</u>
Bilderbuchbetrachtung
Geschichten erzählen
Fingerspiele
Gemeinsames Sprechen und Lachen
Verse, Kniereiterreime



<u>Kreativitätserziehung:</u>
Gestalten mit verschiedenen Materialien (unterschiedliche Papiersorten, Farben, Techniken)
Umgang mit Schere, Pinsel, Farbschleuder, Stiften, Kleber, Knetmasse usw.
Experimentieren mit verschiedenen Konsistenzen

<u>Soziale Erziehung:</u>
Geburtstagsfeier der Kinder
Kreisspiele

Religiöse Erziehung:
Erstes Kennenlernen und Erleben kirchlichen Bräuche (St. Martin, Nikolaus, Ostern…)
Religiöse Lieder singen
Beten im Morgenkreis und Tischgebet



Umwelt- und Sacherziehung:
Spaziergänge
Sinnesspiele
Sachbücher ansehen

Musikalische Erziehung:
Lieder singen
Körperinstrumente
Geräusche erzeugen mit Instrumenten
Musik hören



Lebenspraktische Erziehung:
Backen
Schüttübungen
Aufräumen
Helfen beim Tisch abräumen





Päd. Zielsetzung für den Kindergarten



Unser Schwerpunkt der Arbeit bei den Kindergartenkindern beruht auf folgende Themenbereiche:

<u>Starke Kinder</u>
Das Ich entdecken und eigene Individualität erkennen
Soziale Kompetenzen erwerben und sich zugehörig und geliebt fühlen
Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten gewinnen
Angenommen und bestätigt werden
Nähe und Geborgenheit fühlen



<u>Kommunikative Kinder</u>
Die eigene Sprache entwickeln
Die Sprache richtig einsetzen lernen
Zuhören können
Lernen sich verständlich zu machen
Regeln einhalten
Konflikte lösen

<u>Aktiv lernende Kinder</u>
Kreativ sein
Ausprobieren dürfen
Fantasie ausleben dürfen
Zusammenhänge erkennen
Experimentieren mit verschiedenen Materialien

<u>Gesunde Kinder</u>
Körperliches Wohlbefinden
Gesunde Ernährung
Emotionale Stabilität und Widerstandsfähigkeit
Sauberkeitserziehung
Selbständigkeit
Geborgenheit

Päd. Zielsetzung für die Krippe



Unser Schwerpunkt der Arbeit bei den Kindern unter 3 Jahren beruht auf folgenden Themenbereichen:

<u>Starke Kinder</u>
Das Ich entdecken und eigene Individualität erkennen
Soziale Kompetenzen erwerben, sich zugehörig und geliebt fühlen
Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten gewinnen
Angenommen und bestätigt werden
Nähe und Geborgenheit fühlen



<u>Kommunikative Kinder</u>
Die eigene Sprache entwickeln
Die Sprache richtig einsetzen lernen
Zuhören können
Lernen sich verständlich zu machen
Regeln einhalten
Bedürfnisse verbalisieren

<u>Aktiv lernende Kinder</u>
Kreativ sein
Ausprobieren dürfen
Fantasie ausleben
Zusammenhänge erkennen
Experimentieren mit verschiedenen Materialien
Natur aktiv erleben

<u>Gesunde Kinder</u>
Körperliches Wohlbefinden
Gesunde Ernährung
Emotionale Stabilität und Widerstandsfähigkeit
Sich und seinen Körper kennenlernen

Erkläre es mir und ich werde es vergessen
Zeige es mir und ich werde mich erinnern
Lass es mich selber tun und ich werde es verstehen
(Konfuzius)

Naturpark-KITA

Seit Mai 2022 ist unsere Einrichtung als Naturpark-Kita zertifiziert. Wir arbeiten dadurch mit dem Naturpark nördlicher Oberpfälzer Wald zusammen.
Die Inhalte die den Kindern vermittelt werden, basieren auf den in Bayern gültigen Bildungsplänen. Es werden Bildungs- / Lern- und Erfahrungsorte auch außerhalb der Kita mit einbezogen.
Das heißt, wir gestaltet mit den Kindern Projekte und bringen ihnen so die Natur und die Tiere unserer Heimat näher. Die Kindergartenkinder verbringen im Frühsommer eine Woche lang die Kindergartenzeit im Wald. Dort werden sie mit Naturmaterialien kreativ und erleben den Wald und seine Bewohner hautnah.

Unser Ziel ist es, die Kinder für den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur zu sensibilisieren, sowie ihnen die heimischen Pflanzen und Tiere, sowie deren Lebensraum und Besonderheiten nahezubringen.

Um dies optimal umzusetzen, bekommen wir, auch außerhalb der Waldwoche, regelmäßig Besuch von einer Naturparkrangerin.

Portfolioarbeit

Die Portfoliomappe des Kindes wird mit dem Namen und einem kleinen Foto gekennzeichnet. So wird die Selbstwahrnehmung des Kindes gestärkt, indem es sich selbst auf dem Foto erkennt und es weiß, dass dies ihm gehört.

Diese Mappe ist das Eigentum des Kindes. Umso wichtiger ist es, dass die Mappe im Gruppenraum auf Augenhöhe des Kindes steht, damit es jederzeit Zugang dazu hat. Denn auch wenn es seine Eltern, oder die Familie vermisst, kann es die Mappe ansehen und der Sehnsucht Ausdruck verleihen. Somit kann auch angemessen auf den Trennungsschmerz reagiert werden.

Es werden in der Portfoliomappe sehr anschaulich die Familie und der Alltag, die Entwicklungsschritte, wichtige Momente im Leben des Kindes und seine Werke festgehalten und gesammelt. Die Kindergartenkinder werden aktiv in die Gestaltung, sowie das Einheften miteinbezogen.

Die Mappe dient ebenso als Qualitätsstandard, als Dokumentation der kindlichen Entwicklung und kann bei Elterngesprächen als Grundlage dienen.

Am Ende der Krippen- bzw. Kindergartenzeit bekommt das Kind die Mappe mit nach Hause und kann sich beim Ansehen an die Zeit im Kinderhaus Hl. Geist zurückerinnern.

Sauberkeitserziehung / Ausscheidungsautonomie

Die Pflege und die damit verbundene alltägliche Zuwendung sind ein wichtiger Teil unserer pädagogischen Arbeit. Den eigenen Körper zu entdecken ist eine altersentsprechende Entwicklung der Jungen und Mädchen im Krippen- und jungen Kindergartenalter. Eine entspannte 1:1-Wickelsituation ermöglicht eine angenehme „Körperkommunikation“ zwischen Kind und Bezugsperson.

Den Zeitpunkt des „Sauberwerdens“ bestimmt grundsätzlich jedes Kind selbst und erfährt auf dem Weg dorthin unsere Unterstützung. Signalisiert ein Kind Interesse daran, dass es auf die Toilette gehen möchte, so wird dieser Schritt, im regen Austausch mit den Eltern, aktiv begleitet.



Das Kind kann sich hierbei als eigenständige Persönlichkeit wahrnehmen, sowie Selbstbewusstsein und Körperwahrnehmung entwickeln.

Die Sauberkeitserziehung geschieht nicht nach einem festen Ablauf, sondern bei jedem Kind individuell in einem bestimmten Rhythmus, zu einem bestimmten Zeitpunkt und mit besonderen Verhaltensweisen und Vorlieben.

Ein ruhiger und liebevoller Umgang mit dem Kind im Rahmen der Sauberkeitserziehung wird praktiziert, denn Sauberwerden braucht Zeit und Geduld.

Brotzeit

Essen und Trinken ist ein fester und wichtiger Bestandteil und von elementarer Bedeutung.
Wir sorgen für regelmäßige Essenszeiten. Täglich nach dem Morgenkreis bieten wir die Möglichkeit in ungestörter und angenehmer Atmosphäre an den Tischen zu essen.

Die Mahlzeit beginnt mit einem immer wiederkehrenden Rhythmus, wie z. Bsp. einem kurzen Gebet. Dieses gleichbleibende Ritual schafft Orientierung, Zusammengehörigkeitsgefühl und Gemeinschaft.



Die **Kindergarten**kinder genießen ihre, von zuhause mitgebrachte, Brotzeit.
Sie können so viel essen wie sie möchten, es wird niemand gezwungen, die Brotzeit aufzuessen. Uns ist es wichtig, dass die Kinder ein ungezwungenes Verhältnis zum Essen entwickeln und um Hunger- und Sättigungsgefühl zu erlernen.
Die eigene Getränkeflasche wird von zuhause mitgebracht um während des Tages und während der Essenszeiten daraus zu trinken. Wir füllen die Flaschen bei Bedarf mit Wasser wieder auf.



Für einen Unkostenbeitrag von monatlich 17,- € bereiten wir den **Krippe**nkindern eine abwechslungsreiche ausgewogene Brotzeit zu. Wir stellen das Essen in Buffetform auf die Tische. Somit lernen die Kinder, selbst zu entscheiden was sie denn gerne essen möchten und wieviel. Wir motivieren die Kinder zu probieren und regen so neue Geschmackserlebnisse an. Die Kinder können somit ein ungezwungenes Verhältnis zum Essen entwickeln. Für die Eltern wird das tägliche Essensangebot in Bildform gut sichtbar ausgehängt.
Zur Brotzeit, sowie beim Mittagessen werden Wasser, Schorle und/oder ungesüßter Tee angeboten. Dank kleiner Glaskännchen können sich die Kinder selbst einschenken. Auch während des Tages haben die Kinder immer die Möglichkeit aus ihrer eigenen Flasche zu trinken, welche wir bei Bedarf wieder mit Wasser auffüllen.

Auf religiöse Ernährungsgewohnheiten und medizinisch bedingte Unverträglichkeiten nehmen wir Rücksicht.

Mittagessen

In unserem Haus haben die Kinder die Möglichkeit ein warmes Mittagessen des Seniorenheims der AWO Windischeschenbach, zu bekommen. Angeboten wird eine vollwertige, kindgemäße und abwechslungsreiche Mahlzeit für 4,25 €, bestehend aus Suppe und Hauptspeise.

Das Mittagessen für die **Krippe**nkinder findet um 11.00 Uhr statt, für die **Kinder-garten**kinder um 11.30 Uhr.

Die Kinder lernen unterschiedliche Geschmacksrichtungen kennen und können so einen eigenen Geschmack und Vorlieben entwickeln. Sie erlernen ein Gespür für „satt und hungrig“ und können Bedürfnisse diesbezüglich äußern. Wir essen ohne Zwang und Druck, jedoch wird jedes Kind angehalten zu probieren.
Durch eigenständiges Schöpfen der Größeren können sie bald selbst einschätzen, wie viel sie essen möchten oder können. Auch das Getränk kann in der Krippe selbst gewählt und eingeschenkt werden. Im Kindergarten trinken die Kinder aus ihren Flaschen.
Wir bieten den Kindern die beste Grundlage für ein ungestörtes und gesundes Essverhalten.

Die Finger dürfen natürlich bei den Jüngsten in der Krippe noch benutzt werden, um Essen in den Mund zu befördern. Lebensmittel mit den Händen und dem Mund zu erspüren, ist ein wichtiger Lernprozess für Kinder. Je älter sie werden, umso häufiger greifen sie auf bereitgelegtes Besteck zurück, mit dem sie erste Versuche machen, eigenständig zu essen. Soweit es vom Entwicklungsstand nötig ist, werden die Kinder von uns gefüttert.
Für die älteren Kinder der Krippe und die Kindergartenkinder ist uns eine altersgemäße Ess- und Tischkultur wichtig.

Wir räumen den Kindern ein Recht auf eigene Entscheidungen ein, unterstützen die Selbständigkeit der Kinder Schritt für Schritt und helfen wo wir gebraucht werden.

Der Speiseplan hängt im Eingangsbereich aus.

EU-Schulprogramm
Unser Kinderhaus nimmt am, aus EU- und Landesmitteln finanzierten, EU-Schulprogramm teil. Wir erhalten kostenlos bevorzugt regionales und saisonales Obst und Gemüse, Milch und ausgewählte Milchprodukte, wie Käse oder Naturjoghurt. Dies wird den Kindergartenkindern zusätzlich, und den Krippenkindern zur Brotzeit angeboten. Den Kindern wird Gemüse und Obst, sowie frische Milch und Milchprodukte schmackhaft gemacht, und eine gesündere Ernährung gefördert.

Ruhen und Schlafen



Der Krippenalltag beinhaltet einen Wechsel von Aktivität und Ruhe. Spielen, sich zurechtfinden, Bewegung und Auseinandersetzung mit anderen Kindern fordert Aufmerksamkeit und Wachsamkeit. Deshalb braucht es Phasen der Ruhe und Entspannung, z.B. bei zurückgezogener und ruhiger Beschäftigung, beim Bücheranschauen, in der Kuschelecke oder auf dem Schoß.

Selbstverständlich haben die Kinder in der Krippe auch die Möglichkeit zu schlafen. Wenn das Kind müde ist, und am Gruppenleben nicht mehr teilnehmen kann, kann es schlafen und wir schaffen einen entsprechenden Rahmen.
Um hier individuell auf die Kinder eingehen zu können, haben wir zwei separate, abdunkelbare Schlafräume.
Die Kinder finden hier eine ruhige und gemütliche Schlafsituation vor. Jedes Kind hat sein eigenes Bettchen und kann seine eigene Schlafdecke, Schlafsack und Kuscheltier von zuhause mitbringen. So wird eine vertraute Schlafatmosphäre geschaffen.
Die Kinder, die auch am Nachmittag in der Krippe sind, legen sich nach dem Mittagessen zum Ausruhen.
Ausreichend Schlaf ist eine wichtige Voraussetzung für die gesunde Entwicklung und ein natürliches Bedürfnis. Daher lassen wir dem Kind den Schlaf den es braucht, und wecken es nicht auf.
Wir versuchen, soweit möglich, auf die Schlafbedürfnisse des einzelnen Kindes einzugehen, und sprechen uns mit den Eltern ab.
Zur Überwachung des Schlafraums wird ein (Kamera-)Babyphon verwendet.
Außerdem ist der Schlafraum durch ein Fenster, in der Türe und der Wand, einsehbar.



Sollten Kindergartenkinder müde werden, haben sie die Möglichkeit sich auf der Couch oder in der Kuschelecke auszuruhen.

Feste und Feiern im Jahreskreis



Bereits die Kinder der Krippe erfahren erste Feste und Feiern im Jahreskreis.

Wir besuchen mit den Krippenkindern bereits die Kirche, in der wir auch jedes Jahr das Aschekreuz erhalten oder gemeinsam mit den Familien St. Martin feiern.



Wir danken dem lieben Gott durch erste Tischgebete.

Die Adventszeit ist auch in der Krippe eine ruhige Vorbereitungszeit auf Weihnachten hin, in der die Kinder den Adventskranz mit schmücken und sich mit Liedern und Basteleien aufs Christkind freuen.

Ostern, Fasching und der Besuch vom Bischof Nikolaus wird in der Krippe ebenso altersentsprechend gefeiert.

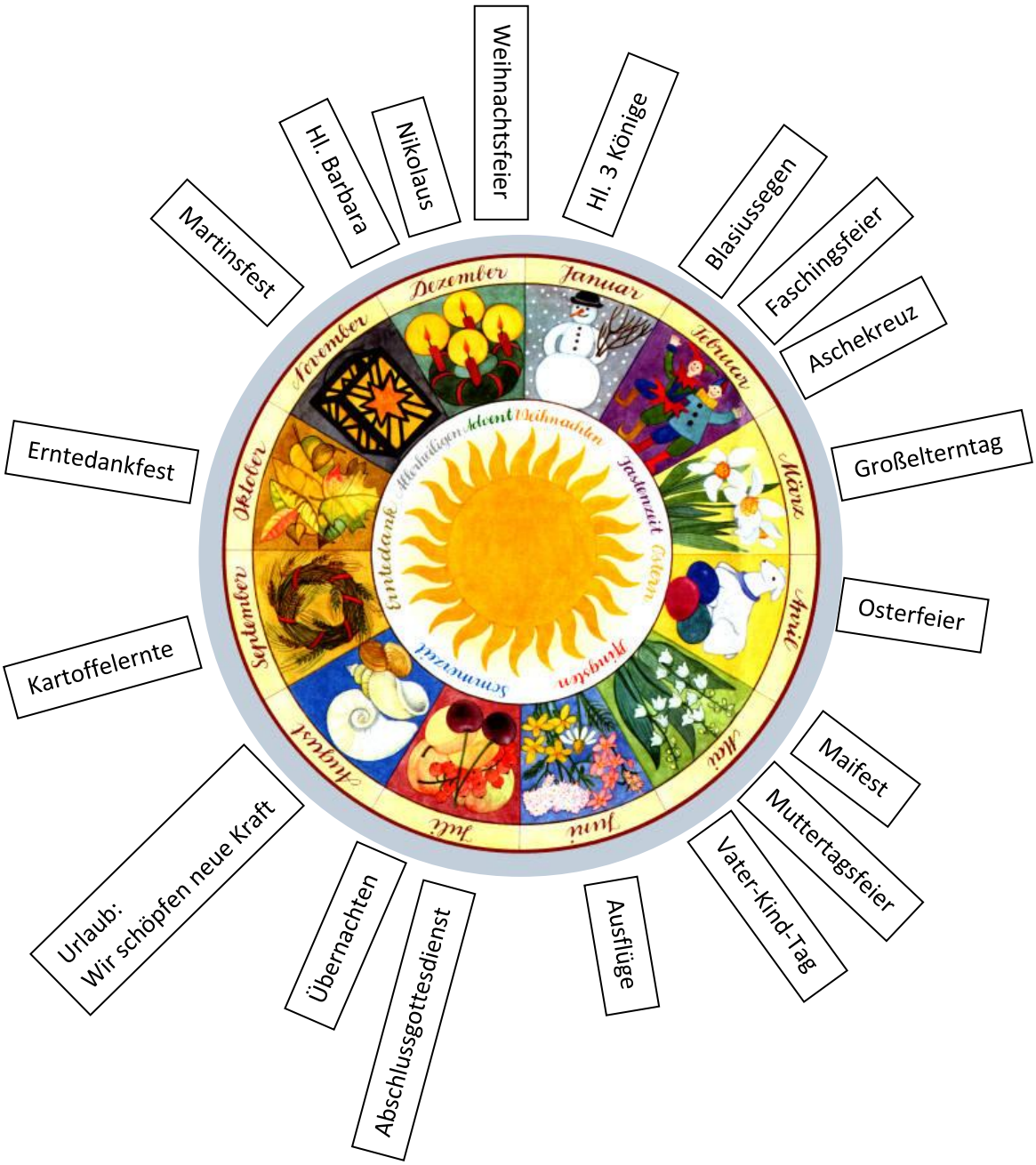
Feste und Feiern gehören zu den Höhepunkten im Jahreskreis. Das gemeinschaftliche Erlebnis von Kindern, Eltern und dem gesamten Team des Kinderhauses stehen hier im Vordergrund.

Das am Häufigsten gefeierte Fest im Kindergarten und der Krippe ist der Geburtstag. An diesem Tag steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt. Mit einer kleinen Feier erlebt es hier einen besonderen Tag in seiner Gruppe.

Dies sind einige Projektthemen / Aktionen, die während eines Kindergartenjahres durchgeführt werden können. Diese ändern sich jährlich. Die Themen können sowohl vom pädagogischen Personal, als auch von den Kindern ausgehen. Zu Beginn einer Aktion ist das Endergebnis, sowie das Ziel häufig offen, und läßt so kreative Entfaltung und Entwicklung unserer Kinder zu.



Mögliche Feste und Feiern im Jahreskreis:



Transitionen

Vom Elternhaus in die Kinderkrippe

Der Besuch einer Kleinkindgruppe ist für viele Kinder oftmals die erste Trennung von den Eltern. Wir geben jedem Kind während der Eingewöhnung die Zeit die es braucht und gestalten diese Zeit ganz individuell in Anlehnung an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“. Ein Elternteil sollte sich hierfür ca. 4 Wochen Zeit nehmen um sein Kind zu begleiten.
Für uns bedeutet diese Zeit, dass Vertrauen langsam aufgebaut wird. Eine langsame und individuelle Ablösephase von bisherigen Bezugspersonen und ein langsamer Übergang in die Krippe wird praktiziert. Die Eingewöhnung des Kindes übernimmt eine pädagogische Kraft, die sich dann in dieser Phase intensiv um das Kind kümmert.
Um unseren Kindern bestmögliche Entwicklungschancen bieten zu können, sehen wir es als unsere Aufgabe, die Anfangssituation in der Krippe für jedes Kind, die Eltern und die Erzieherin so zu gestalten, dass tragfähige Beziehungen entstehen und sich entwickeln können.
Beteiligung, Bereitschaft und Vertrauen der Eltern sind wichtige Bestandteile um den Zeitraum der Eingewöhnung so behutsam wie möglich zu gestalten.

Vom Elternhaus in den Kindergarten

Wir geben jedem Kind während der Eingewöhnung die Zeit die es braucht und gestalten diese Zeit ganz individuell. Uns ist es wichtig, dass Vertrauen langsam aufgebaut wird. Eine langsame und individuelle Ablösephase von bisherigen Bezugspersonen und ein langsamer Übergang in den Kindergarten wird praktiziert. Die Ablösephase wird für jedes Kind individuell gestaltet.

Von der Krippe in den Kindergarten

Je nach Alter und Entwicklungsstand der Kinder findet der Wechsel in den Kindergarten im September oder nach Fasching statt. (Ein Anspruch auf einen Kindergartenplatz besteht nicht automatisch, wenn ein Kind vorher die Krippe besucht hat.) Vor dem Wechsel findet mit den Eltern ein Entwicklungsgespräch statt. Kurz vor dem Wechsel findet eine interne Schnupperstunde statt, in der sie bereits den künftigen Gruppenraum erkunden können.
Ziel ist es, den Kindern während der Eingewöhnung die Zeit und die Unterstützung zu geben, die sie brauchen, um selbst den Übergang zu bewältigen und sich in diesem Prozess als erfolgreich zu erleben. Auch hier wird die Ablösephase individuell gestaltet.

Vom Kindergarten in die Schule

Die Vorbereitung auf die Schule beginnt nicht erst im letzten Kindergartenjahr, sondern ab dem ersten Tag im Kinderhaus.
Das letzte Kindergartenjahr hat allerdings für die zukünftigen Schulkinder eine ganz besondere Bedeutung. Sie lösen sich kontinuierlich von ihrer Rolle als Kindergartenkind ab und bereiten sich emotional auf die Schule vor. Wir unterstützen diesen Prozess ganz bewusst.

Unser Ziel ist es nicht, ein perfektes Schulkind zu „formen“, sondern:

- Wir wollen die Kinder emotional auf den Übergang in die Schule vorbereiten, sodass sie diesen gestärkt und selbstsicher bewältigen können.
- Wir wollen die Neugier der Kinder auf diesen neuen Lebensabschnitt wecken und die Ängste demensprechend mindern.
- Wir wollen das Durchhaltevermögen der Kinder stärken, damit sie einen Schultag stark und selbstbewusst bewältigen können.

Regelmäßig werden Arbeitsblätter mit den Kindern gemacht, sowie Projekttage. Die Gruppe bei den Projekten setzt sich, gruppenübergreifend aus allen potenziellen Schulkindern aus dem Haus zusammen. Hierbei fühlen sich die Kinder „besonders“, da sie voneinander lernen und damit spielerisch an die Schule herangeführt werden. Die Rolle der pädagogischen Kräfte ist in diesem Rahmen, die Themen der Kinder entsprechend zu erkennen und vorzubereiten. Dabei achten sie gezielt auf die bereits bestehenden Ressourcen der einzelnen Kinder, um diese gezielt weiter auszubauen und zu fördern.

Zusätzlich unterstützen wir die Kinder, die am „Vorkurs Deutsch“ teilnehmen (Kinder, deren beide Elternteile nicht-deutschsprachiger Herkunft sind und Kinder bei denen ein besonderer Sprachförderbedarf festgestellt wurde. Welche Kinder unter welchen Bedingungen am Vorkurs Deutsch teilnehmen, ist in § 5 der Ausführungsverordnung des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (AVBayKiBiG) geregelt).

Wir unterstützen auch die Eltern beim Übergang ihrer Kinder in die Schule, indem wir ihnen beratend zur Seite stehen und ein offenes Ohr für Fragen und Unklarheiten haben.

Bei einem gemeinsamen Fest (Abschlussgottesdienst und Übernachtung) werden die Kinder dann in die Schule verabschiedet.

Um den Kindern den Übergang vom Kindergarten in die Schule zu erleichtern, arbeiten wir mit der Grund- und Mittelschule Windischeschenbach wie folgt zusammen:

- Schulhausralley
- Besuch von Schulstunden (Schnupperstunde)
- Schulklasse besucht den Kindergarten

- gemeinsame Autorenlesung
- Präsenz am Tag der Schuleinschreibung
- beratende Funktion der Erzieherinnen hinsichtlich der Schulfähigkeit

Inklusion

Inklusion bedeutet für uns, dass jedes Kind mit seinen eigenen Voraussetzungen und seinen individuellen Fähigkeiten einzigartig ist und von uns in der Gemeinschaft wertgeschätzt wird.
Die Kinder erleben untereinander verschiedenartige Stärken und Schwächen. Das Aufeinanderzugehen, die gegenseitige Wertschätzung und die Akzeptanz von Andersartigkeit sind für uns Grundvoraussetzungen für die Inklusion.
Alle Kinder werden unabhängig von ihren Fähigkeiten, ihrem Entwicklungsstand, ihrer Herkunft und Religion, gemeinsam betreut. Sie lernen von- und miteinander.
Wir versuchen allen Kindern die bestmöglichen Bildungsvoraussetzungen, sowie eine möglichst hohe Teilhabe am sozialen Geschehen des Kinderhausalltags zu ermöglichen.
Kinder mit körperlichen Beeinträchtigungen können in unserer Einrichtung ebenso integriert werden, wenn die Rahmenbedingungen hierfür geschaffen werden können.

Interkulturelle Erziehung

Wir leben in einer wachsend multikulturellen Gesellschaft. Daher wird interkulturelle Kompetenz auch als wichtiges Bildungs- und Erziehungsziel für alle Kinder angesehen.
Unser Kinderhaus ist ein Ort, wo alle Kinder gemeinsam spielen und lernen können. Die Kinder erleben Offenheit und Wertschätzung für andere kulturelle Formen und deren Gewohnheiten. Sie lernen, dass sich alle Menschen in Aussehen, Ansichten und Verhalten unterscheiden und dadurch einzigartig sind.
In Anlehnung an unser katholisches Leitbild vermitteln wir die katholischen Feste im Jahreskreis und christliche Werte.
Wir begegnen Familien anderer Kulturen und Religionen mit Offenheit, Akzeptanz, Einfühlungsvermögen, Respekt und Wertschätzung.
Je nach Herkunftsland nehmen wir Rücksicht, z.B. auf unterschiedliche Esskulturen.

Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Eine sehr wichtige Säule unserer Arbeit zum Wohl der Kinder ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern. Unser Haus ist eine familienergänzende Einrichtung, in dem Eltern ein kontinuierliches und verlässliches Betreuungsangebot vorfinden, um Beruf und Familie besser zu vereinbaren.

Mit der Unterzeichnung des Bildungs- und Betreuungsvertrages gehen beide Seiten eine Erziehungspartnerschaft ein. Hierbei sehen wir sehen die Eltern als Mitgestalter von Lern- und Entwicklungsprozessen. Eine gute Vertrauensbasis ermöglicht hierbei die optimale Betreuung und Versorgung für ihr Kind.

Unsere Haltung den Eltern gegenüber ist durch Wertschätzung, Akzeptanz, Vertrauen, Ehrlichkeit, Transparenz, Offenheit und Kooperationsbereitschaft geprägt. Im Gegenzug erwarten wir dies auch von den Eltern!

Unser Alltag bietet den Eltern vielfältige Gelegenheiten zur Zusammenarbeit, Mithilfe und Mitbestimmung in unserem Haus und bei unserer Arbeit.

Formen und Methoden der Partnerschaft mit den Eltern:

→ Anmeldung: Erstes Kennenlernen unseres Hauses und unserer Arbeit

→ Aufnahmegespräch: Wichtige Informationen über das Kind, um es kennenzulernen, sowie die Lebenslage der Familie und Sorgen, werden ausgetauscht. Diese Informationen sind für die Betreuung, Erziehung und Bildung sehr wichtig, um auf jedes Kind individuell eingehen zu können.

→ Eingewöhnung: Diese Zeit wird mit den Eltern gemeinsam nach unserem Eingewöhnungskonzept gestaltet.

→ Tür- und Angelgespräche: Wir stehen im täglichen Kontakt, um uns kurz auszutauschen. Hier erhalten wir durch kurze Gespräche gegenseitig wichtige Informationen über ihr Kind.

→ Entwicklungsgespräche: Mindestens einmal jährlich erhalten die Eltern Auskunft über den Entwicklungsstand ihres Kindes.

→ Elternbeirat: Der von den Eltern gewählte Beirat plant mit uns das Kindergartenjahr, Feste und Aktionen unseres Hauses.
Der Elternbeirat ist für alle Eltern ein wichtiger Ansprechpartner, der gerne ihre Wünsche und Anregungen an uns übermittelt.

Außerdem ist dieser auch ihr Interessenvertreter gegenüber dem Träger und der Kommune.

→ Feste, Feiern, Gottesdienste: Sie sind ein wichtiger Aspekt gemeinsamer Begegnungen und wir sind bei vielen dieser Aktionen auf ihre Mithilfe angewiesen.

→ Elternabende oder -nachmittage: - Infoabend
- pädagogische Themen durch Referenten oder das Personal
- besondere Aktionen: z.B. Mithilfe bei der Gartengestaltung

→ Stay-Informed-App, Elternpinnwand: wichtige Termine und Informationen

→ Wochenrückblick per App: Sie bekommen anhand von Bildern einen Einblick in den Kinderhausalltag

→ Umfragen an die Eltern: - Zufriedenheitsumfrage
- Bedarfsumfrage

→ Informationen über Beratungsangebote und Vernetzung mit anderen Fachdiensten

Wir versuchen durch ein gewisses Maß an Flexibilität, und ein breites Angebot der Elternpartnerschaft, auf die Familien einzugehen.

Sie vertrauen uns das Wichtigste an, was sie besitzen. Wir sind uns dieser gemeinsamen Verantwortung stets bewusst.

Beschwerdemanagement

Die Zufriedenheit der Eltern ist uns ein wichtiges Anliegen.
Bei Unzufriedenheit mit einem Zustand oder einem Vorkommnis in der Einrichtung bitten wir um Information.
Richten sie Beschwerden bitte direkt an uns. Wenn diese berechtigt sind, ist es unser Ziel, Fehler und Mängel möglichst schnell zu beheben.

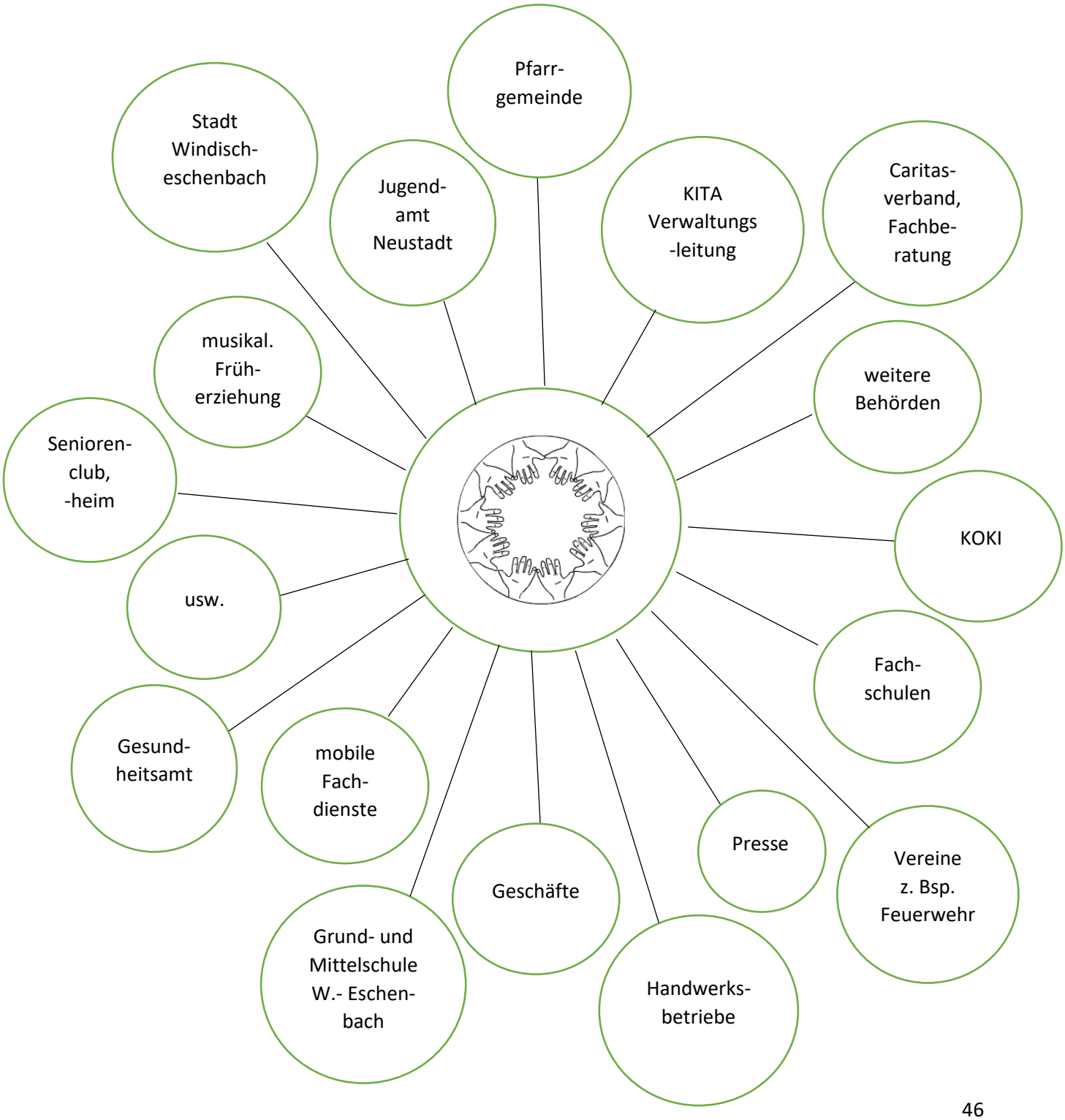
Das bedeutet für uns:

- Beschwerden werden sachlich und freundlich entgegengenommen
- Beschwerden können mündlich oder schriftlich geäußert werden
- Beschwerden werden ernst genommen
- Alle Betroffenen werden informiert
- Im Gespräch werden Lösungen gesucht
- Fehler und Mängel werden so schnell es geht behoben und dokumentiert

Grundsätzlich sollte von beiden Seiten ein wertschätzender Umgang angestrebt werden.

Kooperation und Vernetzung zum Wohl aller Kinder

Wir arbeiten mit vielen verschiedenen Institutionen zusammen.
Diese Kooperation mit anderen Einrichtungen ist für unsere Arbeit sehr wichtig.



Qualitätssicherung

Wir leisten hochwertige pädagogische Arbeit zum Wohl der uns anvertrauten Kinder.

Die Qualität in unserer Einrichtung sichern wir durch folgende Maßnahmen:

Teamsitzungen: Regelmäßig trifft sich das gesamte Team zum Austausch und zur Reflexion. Hier überprüfen wir unsere Arbeit, um gegebenenfalls Änderungen in strukturellen, organisatorischen oder pädagogischen Bereichen vorzunehmen.
Wir planen und erarbeiten Ziele, die in der Konzeption verankert sind. Es werden Elternabende, Feste und Feiern terminiert und vorbereitet.
In Fallbesprechungen suchen wir gemeinsam nach bestmöglichen Lösungen und organisieren die Rahmenbedingungen.
Die Absprachen werden protokolliert und sind für das gesamte Personal verbindlich.

gruppeninterne Teambesprechungen: Beobachtungen und Informationsaustausch, Projektplanung, Strukturierung des Tagesablaufes, Fallbesprechungen, Reflexion und Zielsetzung der Arbeit

Reflexion bedeutet für uns:

- Nachbesprechung von Festivitäten
- Reflektieren der Gruppenarbeit/Ausflüge/Projekte usw.
- Fallbesprechungen
- Austausch mit dem Trägervertreter und dem Elternbeirat

Fortbildung: Da die Anforderungen an die pädagogischen Fachkräfte ständig steigen, nimmt das Personal regelmäßig an Fortbildungen teil:

- Weiterbildungen zu wichtigen theoretischen und praktischenThemen
- hausinterne Fortbildungen fürs gesamte Team
- Arbeitskreise
- Fachberatung und regelmäßiger Austausch mit der Geschäftsführung
- Leiterinnenkonferenzen durch den Caritasverband Regensburg

Elternbefragungen:

- Einschätzung unserer Arbeit zur Weiterentwicklung des pädagogischen Bereichs und der bedarfsgerechten Organisation

Öffentlichkeitsarbeit:

- Wir berichten der Presse über unsere Aktivitäten und die pädagogische Arbeit
- Feste und Veranstaltungen

Zur Steigerung unserer Qualität nutzen wir auch die individuellen Stärken unserer Teammitglieder, indem wir diese gezielt einsetzen.

Beobachtung und Dokumentation:



- Wir dokumentieren Beobachtungen und Entwicklungsschritte. Solche werden auch in der Portfoliomappe des Kindes bildlich festgehalten. Diese ist Nutzungsstandart.
  Die Beobachtungstabelle (nach Petermann) und die Mappe sind vor allem die Grundlage für die Entwicklungsgespräche, die wir mit den Eltern führen.



- Seldak: Beobachtungsbogen zur Dokumentation der Sprachentwicklung, des Sprachverständnisses, der Grammatik und des Wortschatzes
- Sismik: Spezielle Dokumentation zur Feststellung der Sprachentwicklung bei Kindern nicht deutscher Herkunft
- Perik: Dokumentation von Kontaktfreudigkeit, Selbststeuerung, Rücksichtnahme, Aufgabenorientierung, Stressregulierung, Selbstbehauptung und Explorationsfreude.
  Diese sind Nutzungsstandart.

Weiterentwicklung unserer Konzeption:

- Um ständig auf dem neuesten Stand zu sein, wird die Konzeption regelmäßig überprüft und überarbeitet.

Qualitätshandbuch:

- Wir orientieren uns am Qualitätshandbuch für katholische Kindertagesstätten des Caritasverbandes Regensburg.

Portfolio:

- Wir legen von jedem Kind eine zielgerichtete Sammlung von „Dokumenten“ an:
  Fotos, Werke, Beobachtungen und Aussagen werden abgeheftet. Das Portfolio zeigt bedeutsame Ereignisse in der Entwicklung der Kinder und ist eine Grundlage für die Entwicklungsgespräche mit den Eltern.
  (siehe Seite 33)

Gesetzliche Grundlagen

Der Rahmen für unsere Arbeit ist durch folgende gesetzliche Bestimmungen vorgegeben:

BayKiBiG: Die rechtlichen Grundlagen unserer Arbeit sind im Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz verankert.

BEP: Im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan sind die Inhalte der Bildungs- und Erziehungsarbeit in Kindertageseinrichtungen zugrunde gelegt. Für die Krippenkinder gilt die Handreichung für Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren.
Im BEP werden die Bildungs- und Lernprozesse formalisiert und die Gestaltung Von Bildung zur Voraussetzung unserer pädagogischen Arbeit gemacht.

AV BayKiG: Die Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und betreuungsgesetzes regelt:
die Bildungs- und Erziehungsziele
die personelle Mindestanforderung
die kindbezogene finanzielle Förderung

BayBL: Wir orientieren uns auch nach den Bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit. (Schaffen einer Basis für einen kontinuierlichen Bildungsverlauf)

SGB VIII – Kinder- und Jugendhilfegesetz

Schutzauftrag: Werden in unserem Kinderhaus Anhaltspunkte für die konkrete Gefährdung des Wohls eines Kindes bekannt, wird die Leitung als erstes mit den Eltern ins Gespräch kommen, um nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Sollte die Gefährdung nicht abgewendet werden können, werden wir nach Information der Eltern, das Jugendamt hinzuziehen.
Ein Schutzkonzept ist vorhanden.
So können wir gewährleisten, dass von Seiten des Kinderhauses alles getan wird, um dem jeweiligen Kind bzw. der Familie gegebenenfalls Unterstützung und Hilfe zukommen zu lassen.
Zum Kinderschutz gehört ebenso die Feststellung von Entwicklungsverzögerungen. In Zusammenarbeit mit den Eltern ziehen wir dann bestimmte Fachdienste hinzu. Deshalb beobachten wir die Kinder sorgfältig und legen Wert auf Entwicklungsgespräche.

Datenschutz: Alle unsere Mitarbeiter, Praktikanten, sowie Mitglieder des Elternbeirates sind an den Datenschutz gebunden. Dies bedeutet, dass wir nicht befugt sind Namen, Adressen oder Telefonnummern an andere Personen weiterzugeben.
Die Erlaubnis ihr Kind zu fotografieren, geben Sie uns durch eine Unterschrift im Bildungs- und Betreuungsvertag.

Zum Infektionsschutzgesetz, zur Hygieneverordnung und Zeckenentfernung, sowie zu meldepflichtigen Krankheiten erhalten Sie wichtige Informationen mit dem Bildungs- und Betreuungsvertrag.

In diesem Zusammenhang möchten wir Sie darauf hinweisen, dass kranke Kinder das Kinderhaus nicht besuchen dürfen. Bei Fieber, Durchfall oder Erbrechen gilt die 48-Stunden-Regel in der die Kinder symptomfrei sein müssen, bevor sie die Einrichtung wieder besuchen können.

Medikamente werden grundsätzlich vom Personal nicht verteilt (in Ausnahmefällen Notfallmedikation nur mit einem Medikamentenverabreichungsformular vom Arzt).

Impressum

Diese Konzeption wurde in Zusammenarbeit mit dem gesamten Kinderhausteam erstellt.
Wir möchten für Ihr Kind die bestmögliche Betreuung, Erziehung und Bildung erreichen und für Ihre Familien ein guter, kompetenter Wegbegleiter durch die Zeit im Kinderhaus Heilig Geist sein.

5. Auflage

September 2026

Pfarrer Hubert Bartel

Andrea Heuser

Daniela Filchner